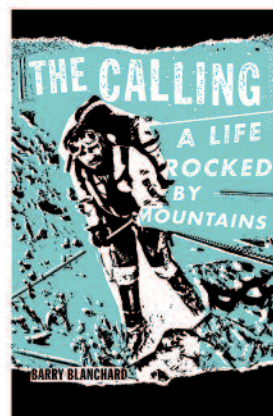




Nie wieder tot

[Mord am Gardasee von Irmgard Braun, Bergverlag Rother-Bergkrimi 2014]

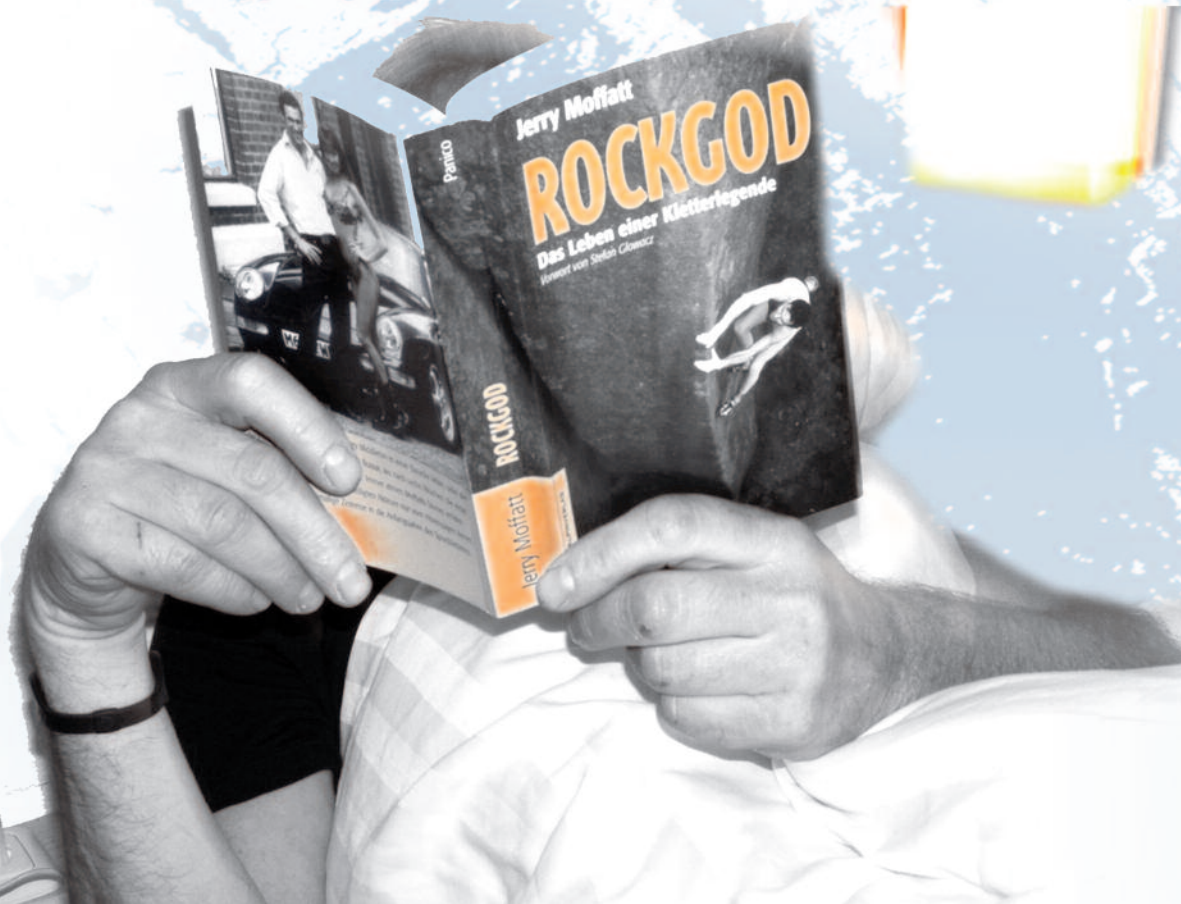
Flott zieht die Handlung durch eine Unzahl von Klettertouren von der Sächsischen Schweiz über Arco, weiter in die Brenta und zum Showdown wieder zurück nach Arco. Die Personen entsprechen glücklicherweise jedem Klischee, sodass beim Lesen kein Stress aufkommt. Die Heldin: schön, jung, intelligent und eine hervorragende Kletterin. Ihr Mann: ein ehrgeiziger Macho mit psychopathischen Zügen. Ein sensibler, etwas schwacher Bergführer und Frauenversther und dessen eifersüchtige, esoterisch angehauchte Ehefrau treffen in Arco am Campingplatz aufeinander. Enttäuscht von ihrem Mann verliebt sich die Heldin prompt in den Bergführer. Die Folgen: die gekränkte Ehefrau des Bergführers versucht ihre Rivalin umzubringen - mittels in Batteriesäure getränktem Kletterseil (das hat sie bei Pit Schubert nachgelesen). Dem gehörnten Ehemann gelingt es tatsächlich, den Bergführer bei einer gemeinsamen Tour in der Brenta umzubringen (Gift, getarnt durch den folgenden Blitzschlag). Beruhigend dann das Ende: die Bergführerwitwe erschießt den Mörder ihres Mannes. Die Heldin hat überlebt, die Bösen sind tot oder im Gefängnis. Kurzum: Ein Krimi von einer Insiderin für in die Geheimsprache der Kletterszene Eingeweihte, die auf ihrer Isomatte vor dem Zelt am Gardasee darauf warten, dass die Sonne weit genug gewandert ist, um in Massone klettern zu können. (Lisi Reder) [Kostenloses Rezensionsexemplar vom Verlag.](#)

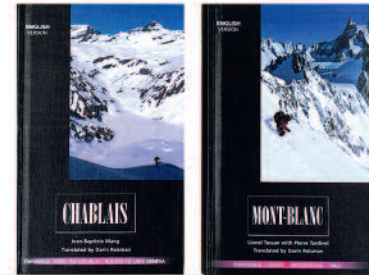


The Calling

[A Life Rocked by Mountains von Barry Blanchard, Patagonia Verlag 2014]

Alpinliteratur gibt es viel, dieses Buch lohnt sich. Warum? Barry Blanchard ist ein Meister seines Faches. Viele schwere Touren im Alpinstil werden spannend beschrieben. Das Buch geht aber über die traditionelle Alpinliteratur - sprich Heldensagen - hinaus. Blanchard beschreibt nicht nur seinen Werdegang zum Alpinisten: „If I looked like I climber, I would be a climber. I thought that I could buy authenticity“, sondern vor allem auch die Beziehungen zu seinen Seilpartnern und deren Wichtigkeit. Persönlich, aber nie peinlich gibt er tiefe Einblicke in die Psyche eines Ausnahmealpinisten und verliert dabei nie seinen Humor. Seine Conclusio: „Ultimately alpinism is a measure of the human heart“. (Georg Rothwangl) [Bei patagonia.com bestellt.](#)





www.topoguide.de Band III

[von Nicole Luzar und Volker Roth, topoguide.de Verlag 2015]

„Die Trilogie ist vollendet! Etwas wehmütig blicken wir zurück auf über 1.000 Alpentouren, die wir in den vergangenen Jahrzehnten zusammen oder mit Freunden klettern durften. Während der Schwerpunkt in unsrem ersten Band (2005) noch auf den geschichtsträchtigen Alpinklassikern des vorigen Jahrhunderts lag, füllten wir den zweiten (2010) vorwiegend mit modernen, zeitlosen Touren. Im nun vorliegenden dritten und mit hoher Wahrscheinlichkeit letzten Buch dieser Reihe haben wir aufgrund des oft miserablen Wetters am Alpenhauptkamm manch weniger bekanntem Gebiet im sonnigeren Süden den Vorzug gegeben. Einmal mehr wurde hierbei deutlich, wie viel die Alpen zu bieten haben!“

„Am 7. Oktober 2014 um 16:02 Uhr trugen wir unsere voreerst letzte Alpinroute ins Wandbuch der Best of Genuss (Alpawand/Reiteralpe) ein. Nachdem Nicole schon seit längerer Zeit nicht mehr ständig durch die Alpen ziehen mag, möchte ich ihr an dieser Stelle einfach mal ein riesengroßes Dankeschön für ihre Geduld und meinen allergrößten Respekt für das Geleistete aussprechen. Das ist keinesfalls selbstverständlich und verdient Hochachtung! Beim Blick in unserer Bücher werden die Erinnerungen an eine fantastische Zeit immer lebendig sein.“

Die gute Nachricht ist, dass im aktuellen Band 196 Routen zum Nachklettern warten und die Topoguides auf ihrer Homepage topoguide.de permanent neue Vorschläge, Updates und vieles mehr veröffentlichen. Tourenausswahl, Qualität der Topos und Hintergrundinfos sind wie von Band 1 und 2 gewohnt unschlagbar toll aufbereitet und nötigen großen Respekt vor den Autoren ab. Dank an Nicole und Volker für ihre Arbeit, die uns in den nächsten Jahren an vielen Klettertagen den Weg weisen wird. (Peter Plattner)

[Kostenloses Rezensionsexemplar vom Verlag.](#)

101 wandern und 101 bergsteigen

[101 Dinge, die ein Wanderer wissen muss
101 Dinge, die ein Bergsteiger wissen muss
von Georg Hohenester & Andi Dick, Bruckmann Verlag 2014]

Und schon wieder ein allumfassendes Ratgeber-Büchl wo vermeintlich alles zu einem Bergsportthema drinnen steht. Zum x-ten Mal dasselbe. Noch dazu vom Traditionsverlag Bruckmann und - eh klar - einmal mit Edelweiß auf dem Cover (Bergsteiger) und einmal mit Sohlenabdrücken - wahnsinnig originell. Doch ebenso auf dem Cover aufgedruckt, die Autoren Hohenester und Dick - was verblüfft. Beide sind Profis, was alpines Schreiben und Publizieren betrifft, arbeiten in der Panorama-Redaktion und Letzterer ist Bergführer und bergundsteigen-Lesern kein Unbekannter. Normalerweise zahlen Verlage nicht soviel, dass sich Menschen von ihrem Kaliber und Renommée für so etwas hergeben. Tun sie auch nicht (zahlen und hergeben). Tatsächlich sind den Autoren zwei amüsante, lesenswerte, (selbst)kritische, informative, spannende Bücher gelungen. Zu einem - bzw zwei - Themen, welche als unerträglich ausgiebig aufgearbeitet gegolten haben. Für den unbedarften Einsteiger sind sie Quell unendlichen Wissens, für die abgebrühte Expertin test piece: ist was Neues bei den 101 Dingen dabei, ist der Expertentitel weg. Also: Wer Bücher liebt, die jederzeit an beliebiger Stelle aufgeschlagen werden können und die dann ungetrübtes, aber nicht dummes, Lesevergnügen bieten - das noch dazu fachlich zu 100 % passt -, wird an den 101 Dingen nicht vorbeikommen. Und der Verlag hat die Bücher übersichtlich und stimmig gestaltet, sodass von einem rundum gelungenen Projekt gesprochen werden kann. Bei mir hängengeblieben sind: #23 DAV oder der Alpen-ADAC (Wandern) und #24 Dramen am Berg oder große Katastrophen der Alpingeschichte (Bergsteigen). (Max Largo) [In der Buchhandlung Tyrolia/Innsbruck gekauft.](#)

Mont-Blanc und Chablais

[von Lionel Tassan mit Pierre Tardivel und von Jean-Baptiste Mang, English Version, Toponeige/ Volopress 2009]

Wer gerne im Dreiländereck Frankreich-Schweiz-Italien zum Schibergsteigen unterwegs ist, kennt die Toponeige-Führer. Wer gerne etwas steiler abfährt, weiß um die bewährte Schwierigkeitsbewertung nach dem gleichnamigen System (vgl. bergundsteigen 1/13) und verehrt Co-Autor Tardivel. Leider sind nur zwei Führer der Toponeige-Collection ins Englische übersetzt worden, wenig überraschend jene um Chamonix herum. Der Mont-Blanc-Führer deckt das komplette Gebiet zwischen Chamonix, Martigny, Courmayeur und Bourg-Saint-Maurice ab und enthält 179 Routen mit 300 Varianten, welche in 222 grandiosen Fotos eingezeichnet sind. Neben den steilsten und exponiertesten Abfahrten sind auch alle Routen für Normalsterbliche wunderbar kompakt dargegestellt. Der Chablais-Führer beschreibt ebenso aufgemacht 191 Routen mit 350 Varianten im französisch-schweizerischen Grenzgebiet zwischen Rhone, Genfersee und der Arve. Naturgemäß sind die Touren hier durch die Bank etwas weniger extrem und auch einige Schneeschuhtipps sind mit dabei. 2009 erschienen sind beide Führer nicht neu, aber nun auch tw. bei uns erhältlich. Auch wer heuer nicht mehr mit den Schiern Richtung Westalpen fährt, wird vor allem beim Durchblättern des Mont-Blanc-Führers viele Ideen für zukünftige Projekte finden; für den Winter, wie auch für den Sommer, sind viele beschriebene und abgebildete Abfahrten doch klassische Hochtouren. (Max Largo) [In der Buchhandlung Freytag& Berndt / Innsbruck gekauft.](#)